
13/2020	Amtliches Mitteilungsblatt der BTU Cottbus–Senftenberg	30.09.2020
----------------	---	-------------------

I n h a l t

	Seite
Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium im Rahmen des Qualitätsmanagements an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus–Senftenberg vom 28. September 2020	2

Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium im Rahmen des Qualitätsmanagements an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus–Senftenberg vom 28. September 2020

Nach § 5 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. §§ 27 Abs. 2 Satz 5, 38 und 64 Abs. 2 Nr. 2 des Artikels 1 des Gesetzes zur Neuregelung des Hochschulrechts des Landes Brandenburg – Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 28. April 2014 (GVBl. I/14 Nr. 18), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 05. Juni 2019 (GVBl. I/19 Nr. 20) – sowie § 16 Abs. 2 Nr. 1 der Grundordnung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus–Senftenberg (GO BTU) vom 08. Januar 2016 (AMbl. 01/2016) zuletzt geändert durch die 1. Änderungssatzung vom 17.11.2016 (AMBl. 12/2017), der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 38 des BbgHG vom 06. April 2009 (GVBl. II/09 Nr. 12), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. Dezember 2018 (GVBl. II/19 Nr. 3) und dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten im Land Brandenburg (Brandenburgisches Datenschutzgesetz – BbgDSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Mai 2018 (GVBl. I/18 Nr. 07), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 19. Juni 2019 (GVBl. I/19 Nr. 43, S. 38) gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus–Senftenberg (BTU) die folgende Satzung:

Inhalt

Präambel.....	2
§ 1 Geltungsbereich.....	2
§ 2 Begriffsbestimmung.....	2
§ 3 Evaluationszweck.....	3
§ 4 Zuständigkeiten.....	3
§ 5 Verfahren.....	3
§ 6 Auswertung.....	4
§ 7 Datenschutz.....	4
§ 8 Umgang mit Ergebnissen.....	5
§ 9 Inkrafttreten, Außerkrafttreten.....	5
Anlage 1: Zentrale interne Lehrveranstaltungsevaluation.....	6
Anlage 2: Zentrale Befragung von Absolventinnen und Absolventen.....	10

Präambel

¹Die hier vorliegende Evaluationssatzung stellt ein allgemeines, grundlegendes Regelwerk für Evaluationen im Bereich Lehre und Studium dar. ²Damit bildet sie eine weitere Rechtsgrundlage nach den allgemeinen Bestimmungen des BbgHG. ³Die Satzung definiert für Evaluationen allgemeine Standards, damit Evaluationen nicht nur ein Verfahren der Datenerhebung und Auswertung sind, sondern weiterführend eine Grundlage zur Qualitätsentwicklung von Lehre und Studium an der BTU darstellen. ⁴Die Satzung regelt daher im Allgemeinen, dass eine Evaluation z. B. immer auch die Ableitung möglicher Maßnahmen beinhaltet.

⁵Dabei trifft diese Satzung keine Regelungen, die z. B. das Verfahren, den Zweck oder die Auswertung von Evaluationen im Bereich Lehre und Studium im Detail betreffen. ⁶Spezifische Verfahrens- und Kriterienbeschreibungen von regelmäßigen zentralen internen Evaluationen des für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referates des zentralen Verwaltungsbereiches können daher in den einzelnen Anlagen zu dieser Satzung getroffen werden, um etwaigen Besonderheiten, z. B. der zentralen studentischen Lehrveranstaltungsevaluation, im Detail gerecht zu werden. ⁷Insofern keine Anlage zu einer bestimmten Evaluation vorliegt, gilt für Evaluationen im Bereich von Lehre und Studium der BTU die vorliegende Satzung.

§ 1 Geltungsbereich

¹Die Satzung gilt für alle Fakultäten und Gemeinsamen Kommissionen mit Entscheidungsbefugnis (GKmE) sowie alle an Lehre und Studium beteiligten zentralen Einrichtungen der BTU. ²Sie regelt im Allgemeinen die Verfahren zur Evaluation von Lehre und Studium.

§ 2 Begriffsbestimmung

(1) ¹Evaluation wird in dieser Satzung, angelehnt an die Standards für Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Evaluation, als die systematische Untersuchung des Nutzens oder Wertes von Lehre und Studium definiert. ²Sie erfolgt anhand empirischer Daten und ist auf definierte Zwecke ausgerichtet.

(2) Evaluation kann intern (federführend durch Hochschulmitglieder und -angehörige) oder ex-

tern (federführend durch dritte Personen, die nicht Mitglieder oder Angehörige der BTU sind) durchgeführt werden.

(3) ¹Als zentral wird eine Evaluation bezeichnet, wenn sie von einer für Lehre und Studium beauftragten zentralen Organisationseinheit durchgeführt wird und in Zweck und Verfahren für mehrere in § 1 benannte Einheiten in gleicher Weise gilt. ²Als dezentral wird eine Evaluation bezeichnet, wenn diese federführend von einer in § 1 benannten Einheit durchgeführt wird.

(4) Die Evaluation kann neben der Befragung von Universitätsmitgliedern und -angehörigen gemäß § 4 GO BTU auch aus dem Einbezug sachbezogener Angaben von Personen bestehen, die nicht oder nicht mehr Mitglieder oder Angehörige der BTU sind (z. B. Studienabschreckerinnen und Studienabschrecker, Absolventinnen und Absolventen oder sogenannte Bewerbungsabspringerinnen und Bewerbungsabspringer).

§ 3 Evaluationszweck

¹Evaluation dient im Allgemeinen zur Beurteilung des Entwicklungsstandes der Qualität in Lehr- und Studienangeboten sowie ihrer darauf bezogenen Dienstleistungen. ²Sie ist eine Grundlage zur Weiterentwicklung von Lehre und Studium.

§ 4 Zuständigkeiten

(1) ¹Die Präsidentin bzw. der Präsident ist im Rahmen ihrer bzw. seiner koordinierenden Funktion bezüglich der Tätigkeiten der Fakultäten, der GKmE und Zentralen Einrichtungen in der Lehre federführend bei zentralen internen Evaluationen. ²Die Aufgabe kann sie bzw. er an die für Lehre und Studium zuständige Vizepräsidentin bzw. den für Lehre und Studium zuständigen Vizepräsidenten delegieren. ³Die Dekaninnen bzw. Dekane, die Fakultätsräte sowie die Leiterinnen bzw. Leiter der mit Lehre und Studium befassten Organisationseinheiten unterstützen dabei die Präsidentin bzw. den Präsidenten im Rahmen ihrer Verantwortung für die Lehre.

(2) Das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches unterstützt die Präsidentin bzw. den Präsidenten, die Fakultäten und anderen Organisationseinheiten bei der Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und

Weiterentwicklung von Evaluationen, insbesondere von zentralen Evaluationen.

(3) ¹In den Fakultäten ist jeweils die Dekanin bzw. der Dekan für die Organisation, Durchführung, Auswertung und Weiterentwicklung von dezentralen Evaluationen verantwortlich. ²Dabei wird sie bzw. er vom Fakultätsrat unterstützt. ³Die Dekanin bzw. der Dekan kann zur Erledigung von Teilaufgaben der Evaluation andere geeignete Personen bzw. Organisationseinheiten beauftragen.

(4) ¹In den GKmE und allen anderen zentralen Einrichtungen, die an Lehre und Studium beteiligt sind, ist für die Organisation, Durchführung, Auswertung und Weiterentwicklung von dezentralen Evaluationen deren Leitung verantwortlich. ²Die Leiterin bzw. der Leiter kann zur Erledigung von Teilaufgaben der Evaluation andere geeignete Personen bzw. Organisationseinheiten beauftragen.

(5) ¹In begründeten Fällen können studentische Gremien bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches Evaluationen beantragen. ²Sollen bei der Evaluation Daten mit direktem Personenbezug erhoben werden (z. B. bei der Evaluation von Lehrveranstaltungen), wird die Evaluation vom in Satz 1 benannten Referat durchgeführt. ³Sollen bei der Evaluation keine Daten mit direktem Personenbezug erhoben werden (z. B. bei einer Befragung zur allgemeinen Studierendenzufriedenheit), so kann die Evaluation von dem studentischen Gremium eigenverantwortlich durchgeführt werden. ⁴Führen studentische Gremien Evaluationen nach Satz 3 durch, sollen sie sich zur Organisation, Durchführung und Auswertung Unterstützung bei dem in Satz 1 benannten Referat einholen.

§ 5 Verfahren

(1) Spezifische Verfahrens- und Kriterienbeschreibungen verschiedener Arten der zentralen internen Evaluation von Lehre und Studium können als Anlagen zu dieser Satzung geregelt werden.

(2) ¹Sofern eine Evaluation nicht durch eine Anlage geregelt ist bzw. sofern in einer Anlage zu einer bestimmten Evaluation nichts anderes geregelt ist, finden die allgemeinen Grundsätze dieser Satzung Beachtung. ²Soweit für bestimmte Evaluationsarten keine spezifischen Grundsätze in dieser Satzung geregelt sind, bestimmen die nach § 4 zuständigen Personen

und Gremien über das jeweilige Verfahren unter Beachtung der allgemeinen Grundsätze dieser Satzung.

(3) Für eine bessere Planbarkeit und zur Vermeidung von Überbefragungen ist das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches über die Durchführung einer Evaluation im Bereich Lehre und Studium vor Durchführung der Evaluation in Kenntnis zu setzen.

(4) Die nach § 4 zuständigen Personen informieren die zu Evaluierenden nach § 7 BbgDSG rechtzeitig vor Beginn über eine geplante Evaluation.

(5) ¹Bei einer Evaluation werden die Befragten und möglichen Evaluierten zu Beginn u. a. über den Zweck, das Verfahren, den Umgang mit den Ergebnissen und die Auftraggeberin bzw. den Auftraggeber der Evaluation informiert. ²Weiterhin ist eine Datenschutzklausel zu formulieren, die unter Berücksichtigung des § 7 die Befragten u. a. über das Erhebungsverfahren und den Umgang mit den gewonnenen Daten informiert.

(6) ¹Bei der Konzeption, Planung und Durchführung von Evaluationen in Lehre und Studium sind gegebenenfalls weitere Mitglieder und Angehörige der BTU zu beteiligen. ²Gemäß § 27 Abs. 2 Sätze 2 und 4 BbgHG sind die Studierenden und die Absolventinnen und Absolventen bei der Evaluation der Lehre zu beteiligen, wobei die Mitglieder und Angehörigen der BTU zur Mitwirkung verpflichtet sind. ⁴Weiterhin wirken die Studierenden gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 BbgHG an der Erarbeitung der Evaluationsverfahren mit.

(7) Es können weitere Instrumente zur Evaluation durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches entwickelt bzw. zur Verfügung gestellt werden, um z. B. kleinen Studienkohorten oder weiteren Erkenntnisinteressen gerecht zu werden.

§ 6 Auswertung

¹Die Verarbeitung und Auswertung von Evaluationsdaten darf von dem Personenkreis vorgenommen werden, der in der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 38 BbgHG benannt wird. ²Dieser Kreis besteht nach § 5 der vorgenannten Verordnung regelmäßig aus der Präsidentin bzw. dem Präsidenten, einem weiteren für Studium

und Lehre zuständigen Mitglied der Hochschulleitung, dem Senat oder einem anderen in der Grundordnung bestimmten zuständigen Organ der Hochschule, den Dekaninnen bzw. Dekanen und Studiendekaninnen bzw. Studiendekanen der jeweiligen Fakultäten sowie der für Personalangelegenheiten zuständigen Arbeitseinheit der Hochschule. ³Diese Personen können Dritte mit Aufgaben der Verarbeitung und Auswertung beauftragen, die in dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches geschäftsplanmäßig beschäftigt sind. ⁴Darüber hinaus können die Leitungen der jeweils mit Lehre betrauten Organisationseinheiten gemäß § 4 Abs. 1 in die Auswertung der Daten einbezogen werden.

§ 7 Datenschutz

(1) Die Vorgaben der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 38 BbgHG sowie die weiteren einschlägigen Bestimmungen der DSGVO und des BbgDSG werden in jeder Phase des Evaluationsverfahrens eingehalten.

(2) ¹Die Erhebung und Verarbeitung der Daten im Rahmen einer Evaluation erfolgt in jedem Fall unter Einhaltung der Anonymität der Befragten und nur in dem Maße, wie dies zur Erreichung des Evaluationszwecks erforderlich ist. ²Erhobene Daten müssen derart verarbeitet werden, dass die Verarbeitung keine oder nur unter einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft herstellbaren Rückschlüsse auf eine bestimmte oder bestimmbare natürliche Person zulässt.

(3) ¹Angaben verleumderischen oder offensichtlich beleidigenden Inhalts werden gemäß § 2 Abs. 2 Satz 2 der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten ohne Auswertung durch die datenverarbeitende Organisationseinheit gelöscht. ²Im Zweifelsfall entscheidet die bzw. der in § 4 benannte Verantwortliche über die Löschung.

(4) ¹Die in § 4 benannten zuständigen Personen sind für die Einhaltung der Datenschutzvorgaben und die entsprechende vorherige Einweisung der an der Evaluation Beteiligten verantwortlich. ²Insofern es sich bei den Beteiligten um Beschäftigte bzw. Beamtinnen oder Beamte der BTU handelt, die nicht bereits durch ihren Arbeitsvertrag zur Wahrung der

Verschwiegenheit gemäß § 3 Abs. 2 TV-L¹ bzw. § 37 BeamStG² verpflichtet sind, wie z. B. studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte, ist von den an einer Evaluation Beteiligten eine Verpflichtungserklärung zur Wahrung des Datengeheimnisses zu unterzeichnen.

(5) ¹Evaluationsdaten werden nur solange gespeichert, wie dies der Evaluationszweck erfordert. ²In der Regel sollen die auf Lehre und Studium bezogenen Evaluationsdaten spätestens ein Jahr nach Ende des Evaluationszeitraumes, während dessen eine Datenerhebung vorgenommen wurde, gelöscht werden.

(6) Werden Daten erhoben, die individuelle Rückschlüsse auf die in der Evaluation Befragten und/oder Evaluierten zulassen, sind in den jeweiligen Anlagen zu dieser Satzung Regelungen zu treffen und anzuwenden, die zweckbezogen und angemessen eine zeitnahe Datenlöschung zum Ziel haben.

§ 8 Umgang mit Ergebnissen

(1) Auf Basis der Ergebnisse einer Evaluation oder mehrerer Evaluationen wird unter Einhaltung der Bestimmungen in § 7 ein anonymisierter und aggregierter Evaluationsbericht von den für die Evaluation Verantwortlichen erstellt, der keine personalisierbaren Rückschlüsse auf bestimmte oder bestimmbar natürliche Personen erlaubt.

(2) ¹Sofern in einer Anlage dieser Satzung nicht anders geregelt, wird der Evaluationsbericht der Auftraggeberin bzw. dem Auftraggeber sowie den Befragten und Evaluierten zur Verfügung gestellt. ²Darüber hinaus können Personen mit besonders begründetem Interesse an Evaluationen im Bereich Studium und Lehre den Evaluationsbericht nach Satz 1 erhalten. ³Personen mit besonders begründetem Interesse können ausschließlich die Präsidentin bzw. der Präsident, die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Lehre und Studium, die Leiterin bzw. der Leiter der Abteilung Lehre, die Dekaninnen bzw. Dekane, die Studiengangsleiterinnen bzw. Studiengangsleiter und

die Leiterinnen bzw. Leiter der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen sein.

(3) Auf einer zentral gepflegten, hochschulinternen Web-Seite kann ein zusammenfassender Evaluationsbericht veröffentlicht werden, der keine personalisierbaren Rückschlüsse auf bestimmte oder bestimmbar natürliche Personen erlaubt.

(4) ¹Sollen Ergebnisse einer Evaluation z. B. im Rahmen wissenschaftlicher Zwecke öffentlich zugänglich gemacht werden, sind die Datenschutzbestimmungen durch die verantwortlichen Personen einzuhalten. ²Die Veröffentlichung von Evaluationsergebnissen bedarf der entsprechenden Genehmigung der in § 4 Absatz 1 bzw. 3 benannten Verantwortlichen.

(5) ¹Zu den Ergebnissen einer Evaluation sind in der Regel die Ableitung und Umsetzung konkreter Praxismaßnahmen zu zählen. ²Dabei sollen auch nach Möglichkeit bestehende Arbeitsgruppen oder Gremien mit inhaltlicher Nähe zum Thema mit einbezogen werden.

§ 9 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

¹Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der BTU in Kraft. ²Gleichzeitig tritt die Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium im Rahmen des Qualitätsmanagements an der Brandenburgischen Universität Cottbus–Senftenberg (AMbl. 06/2017 vom 16. Februar 2017) außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats vom 18. Juni 2020.

Cottbus, den 28. September 2020

Prof. Dr. Christiane Hipp
Amtierende Präsidentin

¹ Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) vom 12. Oktober 2006 in der Fassung des Änderungstarifvertrages Nr. 11 vom 02. März 2019

² Gesetz zur Regelung des Statusrechts von Beamtinnen und Beamten in den Ländern (Beamtenstatusgesetz – BeamStG) vom 17. Juni 2008 (BGBl. I S. 1010), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 20. November 2019 (BGBl. I S. 1626) geändert worden ist.

Anlage 1: Zentrale interne Lehrveranstaltungsevaluation

Artikel 1: Gegenstand und Zweck

(1) ¹Gegenstand der zentralen internen Lehrveranstaltungsevaluation (LEva) ist die Lehrqualität als ein Beziehungsgeflecht mehrerer Dimensionen im Prozess von Lehren und Lernen. ²Diese Dimensionen sind u. a. die Lehrperson, die Studierenden und die Rahmenbedingungen.

(2) ¹Die Evaluation von Lehrveranstaltungen durch die Studierenden der BTU und die daraus resultierenden Evaluationsergebnisse dienen als unterstützendes Verfahren zur Bestimmung, Sicherung und Förderung der Qualität der Lehrveranstaltungen. ²Evaluationsergebnisse werden durch ihre konsequente Nutzung für Verbesserungsmaßnahmen wirksam gemacht.

(3) ¹Die LEva ist ein Mittel zur Orientierung für die Lehrenden. ²Sie soll ihnen dabei helfen, die Qualität ihrer Lehre einzuschätzen und mögliche Potentiale der Weiterentwicklung ihrer Lehre zu identifizieren. ³Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse sollen die Lehrenden nach Artikel 3 Abs. 2 Sätze 1 und 2 dieser Anlage Gespräche über diese Ergebnisse im Kreise der Lehrveranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer führen und ggf. Verbesserungen ableiten.

(4) ¹Den Dekaninnen bzw. Dekanen, der Studiengangsleiterin bzw. dem Studiengangsleiter sowie der Leiterin bzw. dem Leiter der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen dienen die Ergebnisse der LEva als Grundlage zur Information über die Qualität der Lehre in ihrer Fakultät bzw. ihrem Fachbereich. ²Die Ergebnisse sollen in der Fakultät oder dem Fachbereich an geeigneter Stelle besprochen werden. ³Bei Bedarf sind entsprechende Maßnahmen zur Fortentwicklung der Lehrqualität abzuleiten.

Artikel 2: Verfahren

2.1 Datenschutz

(1) ¹Die zentrale interne LEva stellt einen Sonderfall der Evaluation insoweit dar, als der zu evaluierende Sachverhalt (die Lehrveranstaltung) direkt mit einer Person oder ggf. mehreren Personen, der bzw. dem oder den Lehrenden, verbunden ist. ²Aus diesem Grund erhal-

ten lediglich die Evaluierten sowie die Dekanate, Studiengangsverantwortlichen und Leitungen der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen entsprechende Ergebnisse in personalisierter Form, d. h. unter Angabe des Namens der bzw. des Lehrenden sowie des Lehrveranstaltungstitels.

(2) ¹Es werden alle Papierfragebögen zur Weiterverarbeitung eingescannt. ²Im Anschluss werden alle Papierfragebögen und Scandateien, spätestens bis zum Ablauf des ersten Monats nach Beginn des auf den Evaluationszeitraum folgenden Semesters, vernichtet bzw. gelöscht.

(3) ¹Um die Anforderungen gemäß § 23 Abs. 3 der Berufsordnung erfüllen zu können, werden die Ergebnisse der LEva, die im System bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches gespeichert sind, für drei Jahre nach dem Evaluationszeitraum aufbewahrt. ²Die Archivierung der personalisierten Ergebnisberichte, die den Lehrenden, Dekanaten, Studiengangsleitungen bzw. Leitungen der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen zugestellt werden, liegt in der entsprechenden Verantwortung der Berichtsempfängerinnen bzw. -empfänger.

(4) Den Datenschutz betreffende weitere Fragen werden insbesondere in den Artikeln 2.6 und 3 dieser Anlage geregelt.

2.2 Instrumente

(1) Um die Qualität von Lehrveranstaltungen adäquat erfassen und beurteilen zu können, sollen standardisierte Fragebögen zur Evaluation verwendet werden, die die in Artikel 1 Abs. 1 Satz 2 benannten Dimensionen von Lehrqualität auf Basis theoretischer Grundlagen abbildet und Gütekriterien wie z. B. Objektivität, Reliabilität und Validität genügen.

(2) ¹Um individuelle oder veranstaltungsspezifische Fragen für die jeweilige Lehrveranstaltung stellen zu können, haben die Lehrenden die Möglichkeit, eigenständig zusätzliche Fragen auf dem Fragebogen unterzubringen. ²Diese können aus einer Fragenbibliothek ausgewählt oder selbst durch die Lehrenden formuliert werden.

(3) ¹Die Evaluation sollte i. d. R. online durchgeführt werden. ²Den Lehrenden wird durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches der Zugang zum jeweils zur Lehrveranstaltung gehörenden Fragebogen übermittelt. ³Soll die Evaluation in Papierform durchgeführt werden, wird der Fragebogen auf Wunsch der Lehrenden als PDF-Dokument zugeschickt. ⁴Die Lehrenden drucken in diesem Fall ihre Fragebögen selbst aus und verteilen diese in ihren Lehrveranstaltungen.

(4) Es können weitere Instrumente zur Evaluation von Lehrveranstaltungen (z. B. Qualitative Instrumente, „Minutenpapier“ oder „Themenbögen“) durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches entwickelt bzw. zur Verfügung gestellt werden, um z. B. spezifischen Formaten von Lehrveranstaltungen oder weiteren Erkenntnisinteressen gerecht zu werden.

2.3 Turnus

(1) ¹Das Verfahren der zentralen internen LEva wird in jedem Semester durchgeführt. ²Dabei werden für ein Winter- sowie Sommersemester jeweils drei der sechs Fakultäten sowie die Lehrveranstaltungen der GKmE, sofern diese nicht durch die Auswahl der Fakultät mit abgedeckt sind, und der zentralen Organisationseinheiten im Wechsel evaluiert.

(2) ¹Die Dauer des Evaluationszeitraumes ist so gewählt, dass jede Kohorte an Bachelor- als auch Master-Studierenden mindestens einmal während ihres Studiums an der LEva teilnehmen kann. ²Zum anderen sollen Lehrveranstaltungen aus dem Winter- sowie aus dem Sommersemester evaluiert werden können.

(3) ¹An die Evaluation schließen sich für die evaluierten Einheiten zwei Semester an, in denen keine zentralen Lehrveranstaltungsevaluationen durchgeführt werden sollen. ²Dieser evaluationsfreie Zeitraum soll von den zuvor evaluierten Einheiten genutzt werden, um intern die Evaluationsergebnisse zu diskutieren und bei Bedarf geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität von Lehre abzuleiten und umzusetzen. ³Darüber hinaus soll durch einen evaluationsfreien Zeitraum einer Evaluationsmüdigkeit unter den Beteiligten entgegengewirkt werden. ⁴Die Pausenzeiten können des Weiteren dazu genutzt werden,

um andere Befragungen durchführen zu können.

(4) ¹Die Dekanin bzw. der Dekan, die Studiengangsleiterin bzw. der Studiengangsleiter, die Leiterin bzw. der Leiter einer mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtung sowie die bzw. der Lehrende können die Evaluation von Lehrveranstaltungen auch außerplanmäßig des regulären Evaluationsturnus bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches beantragen. ²Studentische Gremien beantragen gemäß § 4 Abs. 5 Satz 1 eine außerplanmäßige LEva bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches. ³Von erstmalig an der BTU Lehrenden sollen unabhängig vom jeweiligen fakultätsspezifischen Turnus alle Lehrveranstaltungen vier Semester lang evaluiert werden. ⁴Sind diese erstmalig an der BTU Lehrenden studentische Tutorinnen bzw. Tutoren, kann deren Lehrveranstaltung ebenfalls evaluiert werden. ⁵Ebenso sollen die Lehrveranstaltungen neu konzipierter Module die ersten vier Semester lang evaluiert werden. ⁶Sollen Lehrveranstaltungsevaluationen gemäß der Sätze 3 bis 5 durchgeführt werden, werden die entsprechenden Veranstaltungen durch die bzw. den Lehrenden an das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches zur Evaluation angemeldet.

2.4 Zeitpunkt

¹Die zentrale interne LEva soll einheitlich innerhalb des Semesters während der Vorlesungszeit stattfinden. ²Dieser Zeitpunkt ist so zu wählen, dass ein Feedback an die Studierenden durch die Lehrenden möglich ist, um ggf. Veränderungen für die aktuell laufende Veranstaltung erzielen zu können. ³Um Besonderheiten von einzelnen Lehrformen (wie z. B. Blockunterricht) berücksichtigen zu können, sind begründete Ausnahmen von diesem in Satz 1 festgelegten Zeitpunkt zugelassen.

2.5 Auswahl von Lehrveranstaltungen

(1) Zur Teilnahme an der zentralen internen LEva sind alle Lehrenden der BTU gemäß § 27 Abs. 2 Satz 4 BbgHG verpflichtet.

(2) ¹Pro Lehrperson soll im jeweiligen Evaluationszeitraum mindestens eine Lehrveranstaltung pro Semester evaluiert werden. ²Dafür erhält jede bzw. jeder Lehrende einen Zugang

zum Fragebogen jeder Lehrveranstaltung.³Jede bzw. jeder Lehrende lässt von diesen Lehrveranstaltungen mindestens eine evaluieren.⁴Studentische Gremien haben die Möglichkeit, an das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches Lehrveranstaltungen zu melden, welche daraufhin evaluiert werden.⁵Die Dekanin bzw. der Dekan, die Studiengangsleiterin bzw. der Studiengangsleiter, die Leiterin bzw. der Leiter einer mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtung sowie die bzw. der Lehrende können die Evaluation von Lehrveranstaltungen bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches beantragen, welche daraufhin evaluiert werden.⁶Lehrveranstaltungen mit weniger als fünf Teilnehmerinnen oder Teilnehmern werden nicht bei der zentralen internen LEva berücksichtigt.⁷In diesen Fällen können andere Instrumente gemäß Artikel 2.2 Abs. 4 dieser Anlage angewendet werden, sofern diese vorhanden sind.

(3) Für alle in Artikel 2.3 Abs. 4 dieser Anlage genannten außerplanmäßigen Evaluationen werden die benötigten Informationen von den Fakultäten, den zentralen mit Lehre beauftragten Einrichtungen oder von der bzw. dem oder den Lehrenden an die mit der zentralen Evaluation beauftragten Einheit übermittelt.

(4)¹Nach § 23 Abs. 2 der Berufsordnung der BTU³ sollen die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren ab einschließlich des dritten Semesters möglichst alle ihre Lehrveranstaltungen evaluieren lassen.²Zu diesem Zweck melden die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches an, sofern diese nicht bereits zur Evaluation laut Artikel 2.5 dieser Anlage ausgewählt wurden.

2.6 Auswertung

(1)¹Für in Papierform durchgeführte Befragungen gilt: Die Einsichtnahme der Lehrenden in ausgefüllte Fragebögen ist nicht zulässig.²Die Rücksendung der ausgefüllten Fragebögen ist durch die Studierenden auszuführen.³Kann dies nicht gewährleistet werden, so sollen die Fragebögen direkt im Anschluss an die

Evaluation und im Beisein von mindestens einer oder einem Studierenden in einen Umschlag gesteckt und verschlossen werden.⁴Dieser Umschlag wird daraufhin entweder am Zentralcampus in den Briefkasten des für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referates des zentralen Verwaltungsbereiches eingeworfen (bzw. direkt bei den entsprechenden Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern abgegeben) oder an den Standorten Sachsendorf bzw. Senftenberg beim Studierendenservice eingereicht und per Hauspost an den Zentralcampus übermittelt.

(2)¹Alle Fragebögen bzw. Rückmeldungen der Online-Befragungen sind mit einem geeigneten, möglichst automatisierten Verfahren, durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches auszuwerten.²Daten zu Lehrveranstaltungen werden nur ausgewertet, wenn mindestens fünf ausgefüllte Fragebögen, unabhängig ob online- oder papierbasiert, vorliegen.³Bei Papierfragebögen werden handschriftliche Einträge der Studierenden in offenen Textantworten bei der Auswertung anonymisiert, wenn weniger als 50 Fragebögen für eine Lehrveranstaltung vorliegen.

(3)¹Unter bestimmten Voraussetzungen können Ergebnisse der zentralen LEva zu wissenschaftlichen Zwecken genutzt werden.²Neben einer Beratung und Begleitung durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat müssen insbesondere folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Vor dem Start der Befragungen, die für die vorgesehene wissenschaftliche Auswertung in Frage kommen, ist ein methodisches Konzept zur Auswertung der Daten mit Bezug auf wissenschaftliche Standards zu erarbeiten und mit dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat abzustimmen.
2. Die Studierenden müssen im Vorfeld der Befragung über den Zweck der Befragung informiert werden.
3. Es ist auf die Wahrung der Anonymität von Lehrenden und Studierenden vor dem Hintergrund der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu achten, wobei der Name der bzw. des Lehrenden und der Titel der Lehrveranstaltung gelöscht werden müssen.
4. Es ist eine Frist für die Speicherung der ausgewählten LEva-Ergebnisse gemäß § 7

³ Berufsordnung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus–Senftenberg vom 11. April 2018 (AMbl. 06/2018)

Abs. 5 mit dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat abzustimmen.

³Die Archivierung der personalisierten Ergebnisberichte, die den Lehrenden, Dekanaten, Studiengangsleitungen bzw. Leitungen der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen zugestellt werden, liegt in der entsprechenden Verantwortung der Berichtsempfängerinnen bzw. -empfänger.

(4) Vor dem Hintergrund der Multidimensionalität von Lehrqualität gemäß Artikel 1 Abs. 1 dieser Anlage kann bei ausreichender Anzahl an Rückläufern eine systematische Auswertung durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches erstellt und ein Bericht an die Lehrenden sowie die Dekanin bzw. den Dekan und die Studiengangsverantwortlichen zur Verfügung gestellt werden.

Artikel 3: Umgang mit Ergebnissen

(1) ¹Die Lehrenden erhalten die detaillierten, personalisierten Ergebnisse der Evaluation ihrer Lehrveranstaltung. ²Dekanate, Studiengangsverantwortliche und Leitungen der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen können eine Zusammenfassung der Ergebnisse ihrer jeweiligen Fakultät bzw. Einrichtung erhalten. ³Im Bedarfsfall können detailliertere Ergebnisse einzelner Lehrveranstaltungen auf Anfrage an Personen mit besonders begründetem Interesse herausgegeben werden. ⁴Personen mit besonders begründetem Interesse können ausschließlich die Präsidentin bzw. der Präsident, die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Lehre und Studium, die

Leiterin bzw. der Leiter der Abteilung Lehre, die Dekanin bzw. der Dekan oder die Studiengangsleiterin bzw. der Studiengangsleiter oder die Leiterin bzw. der Leiter der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtung, an der die Lehrveranstaltung organisatorisch verankert ist, sein. ⁵Die Lehrenden werden über diese Anfrage vom für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches informiert. ⁶Eine Veröffentlichung von Ergebnissen aus der LEva obliegt den Lehrenden selbst.

(2) ¹Studierende haben das Recht, dass die Ergebnisse ihrer Befragung ihnen durch die Lehrende bzw. den Lehrenden präsentiert und mit ihnen besprochen werden. ²Dies geschieht unmittelbar, nachdem die Lehrenden die Ergebnisse erhalten haben, um noch für die entsprechende Lehrveranstaltung Maßnahmen ableiten zu können, die sich aktuell in die Praxis umsetzen lassen.

(3) ¹Neben der LEva als Feedback- und Diskursinstrument sollen als optimale Strategie zur Entwicklung und Förderung der Lehrkompetenz gemäß § 27 Abs. 1 Satz 2 BbgHG sowie zur Verbesserung der Lehrqualität didaktische Maßnahmen abgeleitet werden. ²Als Grundlage dafür sollen bestehende Gremien genutzt werden, um über die Ergebnisse der LEva zu beraten und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen daraus abzuleiten. ³Diese können z. B. von der kollegialen Beratung über die kollegiale Hospitation bis zur Anregung der Wahrnehmung von Weiterbildungsangeboten des Netzwerkes Studienqualität Brandenburg (sqb) reichen.

Anlage 2: Zentrale Befragung von Absolventinnen und Absolventen

¹Die zentrale Befragung von Absolventinnen und Absolventen kann nach zwei unterschiedlichen Verfahren durchgeführt werden:

- Variante A: mit externer Beteiligung,
- Variante B: ohne externe Beteiligung.

²Die Verantwortung der Entscheidung, welches Verfahren Anwendung findet, liegt bei der Hochschulleitung. ³Die Präsidentin bzw. der Präsident ist im Rahmen ihrer bzw. seiner koordinierenden Funktion federführend bei zentralen internen Evaluationen. ⁴Die Aufgabe kann sie bzw. er an die für Lehre und Studium zuständige Vizepräsidentin bzw. den für Lehre und Studium zuständigen Vizepräsidenten delegieren.

Variante A: mit externer Beteiligung

Artikel 1: Gegenstand und Zweck

(1) Die zentrale Befragung von Absolventinnen und Absolventen an der BTU wird in Zusammenarbeit mit einer externen Einrichtung, z. B. dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT) in Kassel, durchgeführt.

(2) ¹Die Befragung dient der Erforschung des Zusammenhangs von Hochschulausbildung und Berufsleben der Absolventinnen und Absolventen. ²Neben den Analysen zum Studien- und Berufsverlauf, geht es daher auch insbesondere um die Analyse der Wirkungen von Studienbedingungen und -angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der Absolventinnen und Absolventen. ³Anhand der Ergebnisse können Maßnahmen zur Verbesserung der Studiengangsentwicklung abgeleitet werden. ⁴Darüber hinaus werden die Ergebnisse für die Verfahren der (Re-)Akkreditierung von Studiengängen verwendet, welche in der Regel als Beleg des Studienerfolgs gefordert werden.

Artikel 2: Verfahren

2.1 Datenschutz

(1) ¹Die Befragung wird technisch von der kooperierenden Einrichtung, z. B. dem ISTAT, unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien des im jeweiligen Bundesland gültigen Daten-

schutzgesetzes durchgeführt. ²Darüber hinaus besteht ein ständiger Kontakt zum jeweils zuständigen Datenschutzbeauftragten der kooperierenden Einrichtung. ³Bei der Auswahl der kooperierenden externen Einrichtung wird darauf geachtet, dass diese sich regelmäßig einer externen Sicherheitsevaluierung, z. B. durch TÜViT des TÜV Nord, unterzieht. ⁴Ein detailliertes Verfahrensverzeichnis muss bei der kooperierenden Einrichtung auf Nachfrage einsehbar sein. ⁵Auf Erhebung bzw. Erfassung der Adressdaten und Namen der Absolventinnen und Absolventen wird bei der kooperierenden Einrichtung verzichtet, um den größtmöglichen Schutz der Befragten sicherzustellen.

(2) ¹Für den hochschulspezifischen Prozessablauf – insbesondere die Beschaffung der Adressen der Absolventinnen und Absolventen und die Angabe eines Zwecks der Befragung – ist die BTU verantwortlich. ²Jeder Absolventin bzw. jedem Absolventen wird durch die BTU eine personal identification number (PIN) zugeordnet, sodass der kooperierenden Einrichtung die Identität der Person jederzeit unbekannt ist.

(3) ¹Auswertungen der Absolventinnen- und Absolventendaten werden anonymisiert vorgenommen. ²Wissenschaftliche Auswertungen durch die kooperierende Einrichtung werden nur solchermaßen vorgenommen, dass sowohl Personen als auch Hochschulen nicht namentlich erkennbar sind.

2.2 Durchführung

(1) ¹Die Befragung erfolgt an der BTU unter Einhaltung der jeweils gültigen landesgesetzlichen Regelungen zum Datenschutz. ²Sie soll mindestens alle zwei Jahre zum Wintersemester erfolgen.

(2) ¹Zur Befragung werden alle Absolventinnen und Absolventen der BTU eingeladen, deren Hochschulabschluss zum Befragungszeitraum ca. eineinhalb Jahre zurückliegt. ²Die Absolventinnen und Absolventen werden durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches per E-Mail oder Brief angeschrieben und um Ihre Teilnahme gebeten. ³Es werden nur die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge eingeladen, bei denen

es für den entsprechenden Abschlusszeitraum mindestens fünf Absolventinnen bzw. Absolventen gibt. ⁴Darüber hinaus werden nur Absolventinnen und Absolventen derjenigen Studiengänge zur Befragung eingeladen, die nicht zum Befragungszeitpunkt ausgelaufen sind, es sei denn, die Ergebnisse sind für Prozesse der (Re-)Akkreditierung erforderlich oder es sprechen inhaltliche Gründe der Studiengangentwicklung für eine Befragung der Absolventinnen und Absolventen.

(3) ¹Die Daten werden mittels Onlineumfrage erhoben. ²Der hierfür verwendete Fragebogen wird von der kooperierenden Einrichtung in Zusammenarbeit mit der BTU zusammengestellt. ³Zu Beginn werden die Teilnehmenden darauf hingewiesen, dass die Teilnahme freiwillig ist und die Daten an die BTU anonym weitergegeben werden. ⁴Die Anmeldung zur Umfrage erfolgt mittels zufällig generierter PIN. ⁵Die erhobenen Daten werden von der kooperierenden Einrichtung unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien der jeweils gültigen landesgesetzlichen Regelungen zum Datenschutz gespeichert und verarbeitet.

Artikel 3: Umgang mit Daten und Ergebnissen

(1) Die Datenauswertung der erhobenen Antwortdaten (Rohdaten) erfolgt nach einer Anonymisierung durch die kooperierende Einrichtung.

(2) ¹Ergebnisse werden hochschulintern in den entsprechenden Gremien kommuniziert. ²Sofern es die Rücklaufzahlen erlauben, werden die Ergebnisse der Befragung studiengangspezifisch an die Fakultäten übermittelt.

(3) ¹Die kooperierende Einrichtung ist berechtigt, aus den anonymisierten Antwortdaten aller Hochschulen einen hochschulübergreifenden Datensatz zu erstellen, um die dem Projekt möglicherweise zugrundeliegenden Forschungsfragen zu verfolgen. ²In diesem Datensatz werden die Hochschulen unkenntlich gemacht und die Daten an weiteren Stellen (z. B. Fachbezeichnungen) soweit aggregiert, dass ein Rückschluss auf die BTU nicht möglich ist.

Variante B: ohne externe Beteiligung

Artikel 1: Gegenstand und Zweck

(1) ¹Die zentrale Befragung von Absolventinnen und Absolventen an der BTU dient der Erforschung des Zusammenhangs von Studium und Berufsleben der Absolventinnen und Absolventen. ²Neben den Analysen zum Studien- und Berufsverlauf soll daher auch insbesondere die Analyse der Wirkungen von Studienbedingungen und -angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der Absolventinnen und Absolventen ermöglicht werden. ³Es wird ein konkludierter Blick auf das gesamte Studium intendiert. ⁴Anhand der Ergebnisse können Maßnahmen zur Verbesserung der Studiengangsentwicklung abgeleitet werden. ⁴Darüber hinaus werden die Ergebnisse für die Verfahren der (Re-)Akkreditierung von Studiengängen verwendet.

(2) ¹Die Befragung erfolgt mittels standardisierter Verfahren vor dem Hintergrund, dass die individuellen Einschätzungen Rückschlüsse auf die Qualität der Studiengänge, die berufliche Verwertbarkeit, den regionalen Verbleib sowie die Weiterqualifizierung zulassen.

Artikel 2: Verfahren

2.1 Datenschutz

(1) ¹Für den hochschulspezifischen Prozessablauf – insbesondere die Beschaffung der Adressen der Absolventinnen und Absolventen und die Angabe eines Zwecks der Befragung – ist die BTU verantwortlich. ²Jeder Absolventin bzw. jedem Absolventen wird dabei durch die BTU eine personal identification number (PIN) zugeordnet und die persönlichen Daten (Name) gelöscht. ³Ein spezifisches Verzeichnis ist erstellt.

(3) Auswertungen der Absolventinnen- und Absolventendaten werden anonymisiert vorgenommen.

2.2 Durchführung

(1) Die Befragung erfolgt an der BTU unter Einhaltung der jeweils gültigen Regelungen zum Datenschutz.

(2) ¹Zur Befragung werden alle Absolventinnen und -absolventen der BTU eingeladen, deren Hochschulabschluss zum Befragungszeitraum ca. eineinhalb Jahre zurückliegt. ²Die Absolventinnen und Absolventen werden durch das

für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches per E-Mail oder Brief angeschrieben und um Ihre Teilnahme gebeten. ³Es werden nur die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge eingeladen, bei denen es für den entsprechenden Abschlusszeitraum mindestens fünf Absolventinnen bzw. Absolventen gibt. ⁴Darüber hinaus werden nur Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge zur Befragung eingeladen, die nicht zum Befragungszeitpunkt ausgelaufen sind, es sei denn, die Ergebnisse sind für Prozesse der (Re-)Akkreditierung erforderlich oder es sprechen inhaltliche Gründe der Studiengangentwicklung für eine Befragung der Absolventinnen und Absolventen.

(3) ¹Die Daten werden mittels Onlineumfrage erhoben. ²Der hierfür verwendete Fragebogen basiert auf den Qualitätszielen von Studium und Lehre (Verbesserung der Lehre – Lehrqualität, Steigerung der fachlichen Kompetenzen und Steigerung der beruflichen Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen), die durch die einzelnen Items operationalisiert werden. ³Die Fragebogenkonstruktion genügt den Gütekriterien der empirischen Sozialforschung (Objektivität, Validität, Reliabilität). ⁴Zu Beginn werden die Teilnehmenden darauf hingewiesen, dass die Teilnahme freiwillig ist.

⁵Die Anmeldung zur Umfrage erfolgt mittels zufällig generierter PIN. ⁶Die erhobenen Daten werden auf Servern der BTU gespeichert und nur anonymisiert verarbeitet.

(4) Es können weitere Instrumente zur Befragung der Absolventinnen und Absolventen durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches entwickelt bzw. zur Verfügung gestellt werden, um z. B. kleine Studienkohorten oder weiteren Erkenntnisinteressen gerecht zu werden.

Artikel 3: Umgang mit Daten und Ergebnissen

(1) Die Datenauswertung der erhobenen Antwortdaten erfolgt nach einer Anonymisierung durch eingesetzte Befragungssoftware, z. B. EvaSys, und ein Statistikprogramm, wie z. B. SPSS.

(2) ¹Ergebnisse werden hochschulintern in den entsprechenden Gremien kommuniziert. ²Ab einer Zahl von fünf befragten Absolventinnen oder Absolventen im Studiengang werden die Ergebnisse der Befragung studiengangsspezifisch an die Fakultäten übermittelt.